

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 17

1949

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1949

Neues Aufleben des Vereins

Es ist so weit. Das Schützenvolk findet wieder zu den alten Traditionen zurück. Überall in den Orten leben die Schützenvereine wieder auf. Auch in Kleinendorf findet am 25. Januar im alten Vereinslokal „Letzter Heller“ eine Versammlung von Mitgliedern des ehemaligen Schützenvereins statt. Einberufen dazu hat W.Dreyer, der auch zuletzt Major des Schützenvereins war. In dieser Versammlung wird beschlossen, den Schützenverein wieder aufleben zu lassen. Bis zur Wahl des Vorstandes durch die Generalversammlung soll der frühere Vorstand die Vereinsgeschäfte führen. Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit sind die Ziele des Vereins. Die erste gesellige Veranstaltung wird bereits Ende Februar im Hotel Braun in Rahden stattfinden.

1. Schützenfest nach dem Krieg

Das erste Schützenfest nach dem Kriege findet im Garten der Gastwirtschaft Berg statt. Der Schützenplatz steht noch nicht wieder zur Verfügung. Der alte Schießstand selbst ist während des Krieges zu einem Behelfsheim umgebaut und noch bewohnt. Dennoch sind wieder viele Kleinendorfer dabei und die Begeisterung ist groß.



Das Königspaar aus 1939 Heinrich Drees mit Königin nehmen im Königswagen am großen Umzug teil.



Der große Schützenzug vor dem Hause Gielow

Pressebericht

Das WESTFALEN BLATT berichtet hierzu:

Das Kleinendorfer Schützenfest begann am Sonnabend mit einem Zapfenstreich und einem Umzug, der seinen Weg vom Vereinslokal „Letzter Heller“ über Specken, Bauerbrink, Schlangenstraße bis Berg nahm und nicht nur von vielen Kleinendörfern sondern auch von Rahdenern begleitet wurde. Bei der tiefen Dunkelheit wirkte der Zug mit den Fackeln und den an den Straßen abgebrannten bengalischen Feuern und zischenden Raketen beeindruckend. Die Burgruine erstrahlte im Scheinwerferlicht.

Am Sonntagnachmittag trat der Verein um 15 Uhr mit Fahne und Musik beim Gastwirt Wiegmann an. Nach Abholung des letzten Königspaares bewegte sich der Festzug über die Schlangenstraße bis Meier (Letzter Heller) und über Specken zurück zum Festplatz, wo sich viel Volk eingefunden hatte. Von 17 bis 18 Uhr wurde fleißig konzertiert, dann nahm nach einer Polonäse der Festball seinen Anfang.



Traditionelle Königspolonäse im Garten Berg



Tanz im Garten Berg

Improvisierter Adlerstand

Die alten Gewehre, mit denen vor dem Kriege auf die Adler geschossen wurde, existieren nicht mehr. Zur Verfügung stehen nur Luftgewehre. Dementsprechend leichter gefertigt werden müssen die Adler. Auch der Adlerstand ist improvisiert. Der Schütze schießt von einer Stehleiter.



Adlerstand im Garten Berg



Die Leiter durfte nicht wackeln

Am Montagmorgen stehen nun die Schützen in zwei stark angetretenen Kompanien bereit zum Kampf um die Königswürden. Es gilt, erster Schützenkönig nach dem Kriege zu werden.

Trotz der schwachen Schußkraft aus dem Luftgewehr werden beide Adler sehr bald zermürbt. Der Berg'sche Garten ist trotz des Wochentages voll von Schaulustigen, die dieses erste Königsschießen mit Spannung verfolgen.

Schützenkönig 1949 ist

Hans-Hermann Bock, Kleinendorf Nr. I

und Jungschützenkönig

Gerhard Heitmann, Kleinendorf Nr. 23.



Hans-Herm. Bock auf den Schultern seiner
Schützenkameraden



Heinrich Drees wünscht seinem Nachfolger
ein gutes Schützenjahr

Begeisterung der Jugend

Schützenmajor Wilhelm Dreyer findet bei der Proklamation zunächst herzliche Dankes-
worte an den bisherigen König Heinrich Drees, der mit Geschick und Umsicht das Zepter
führte und dem es in erster Linie zu verdanken sei, daß der Kleinendorfer Schützenverein
neu belebt wurde, heute wieder gefestigt dastehe und seit 10 Jahren zum ersten Male
wieder sein Schützenfest feiern kann. In gleicher Weise stattet er dem Jungschützenkönig
August Stuke den Dank dafür ab, daß er es verstanden hat, die Jugend zusammenzuhalten
und sie für die Schützensache zu begeistern.



Jungschützenkönig Gerhard Heitmann löst August Stuke ab

Der Schützenkönig Hans-Hermann Bock (genannt Hein Bock) wird dann von den
Schützen zu seiner Residenz begleitet.

Festlichkeiten

Bereits um 14 Uhr heißt es wieder antreten, um die neuen Würdenträger durch den Ort zum Festplatz zu begleiten. Im Berg'schen Saale erwartet sie eine festlich geschmückte Tafel, an der die Majestäten die Glückwünsche entgegennehmen, während die Haßfeld'sche Kapelle konzertiert, bis mit der Königspolonäse der Festball eröffnet wird. Es wird ein Fest, wie es Kleinendorf nach dem Kriege noch nicht wieder gesehen hat.



Königspaar Hans-Hermann u. Inge Bock

Spielmannszug wieder aktiv

Auch der Spielmannszug hat sich unter Heinrich Kesten inzwischen wieder aktiviert. Mit den älteren sind aber auch etliche jüngere Spielmöpsse jetzt im Spielmannszug, die Freude am musizieren haben.



Noch fehlen die Uniformen, aber etliche Instrumente sind bereits vorhanden. Und es klappt schon.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 17

1949